

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fast gelähmt war, seine Rüstungen vergrößert, um seine Nachbarn unter der Drohung des Krieges halten zu können. Die ganze deutsche Organisation zielte auf einen Angriff hin, das Eisenbahnsystem im Osten wie im Westen, der Mobilmachungsplan, die Absicht, unter Verletzung der belgischen Neutralität die französische Verteidigungslinie nördlich zu umgehen. „Das militärische Dogma, wonach das einzige Verteidigungsmittel für Deutschland darin bestand, sich als erstes auf seinen Nachbarn zu stürzen, diente als Vorwand, um eine militärische Organisation und einen strategischen Plan zu verlangen, die im gegebenen Momente Deutschland fähig machen sollten, jeden Widerstand zu zerschmettern und Deutschland zum absoluten Herrscher im Osten und Westen zu machen.“

Über die diplomatische Geschichte der Jahre vor dem Weltkriege geht die „Antwort der Alliierten und Assoziierten Mächte“ kurz mit der Bemerkung hinweg, die friedlichen Nationen Westeuropas seien allmählich durch aufeinanderfolgende Krisen, die von Berlin hervorgerufen worden seien, dazu getrieben worden, sich für ihre Verteidigung zu vereinen. Das autokratische Deutschland habe unter dem Einflusse seiner Lenker mit aller Macht die Vorherrschaft erlangen wollen, die Nationen Europas aber seien entschlossen gewesen, ihre Freiheit zu retten.

In rhetorischer Steigerung klingen die Erörterungen über Deutschlands Verantwortlichkeit in folgender Feststellung aus: „In den Augen der Alliierten und Assoziierten Mächte ist die Verantwortung Deutschlands weit größer und furchtbarer als die, worauf das Memorandum der Deutschen Delegation<sup>1</sup> sie zu beschränken sich bemüht. Deutschland ist unter dem Einflusse Preußens der Vorkämpfer der Macht und der Gewalt, der Täuschung, der Intrige und der Grausamkeit in der Behandlung der internationalen Angelegenheiten gewesen („L'Allemagne, sous l'inspiration de la Prusse, a été le champion de la force et de la violence, de la tromperie, de l'intrigue et de la cruauté dans la conduite des affaires internationales“). Während mehrerer Jahrzehnte hat Deutschland un-  
ausgesetzt eine Politik getrieben, die darauf hinzielte, Eifersucht, Haß und Zwietracht zwischen den Nationen zu säen, nur, damit es seine selbstsüchtige Leidenschaft nach Macht befriedigen konnte. Deutschland hat sich dem gesamten Strom des demokratischen Fortschritts und der internationalen Freundschaften in der ganzen Welt quer entgegengestemmt. Deutschland ist die Hauptstütze der Autokratie in Europa gewesen. Und zum Schlusse, in der Erkenntnis, daß es seine Ziele nicht anders erreichen konnte, entwarf und entfesselte es den Krieg, der die Niedermetzelung und Verstümmelung von Millionen von Menschen und die Verwüstung Europas von einem

<sup>1</sup> Siehe Anlage 2, S. 27\* ff.